



Papilio

Ein Programm für Kindergärten
zur Primärprävention von Verhaltensproblemen
und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz.
Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention.

**Modellprojekt in Kindertagesstätten aus Regionen mit besonderem
Erneuerungsbedarf
Aktenzeichen: SW-620-5681 Z
Projektlaufzeit 01.10.2010 bis 31.01.2014**

Kurzfassung des Abschlussberichtes

Kurzfassung des Modellprojektes „Implementierung und Evaluation des Programms Papilio in Kindergärten aus Regionen mit besonderem Erneuerungsbedarf in Nordrhein-Westfalen“

Laufzeit: Oktober 2010 bis Januar 2014

Ziele des Projektes:

- Fortbildung von Erzieherinnen und Umsetzung des Präventionsprogramms Papilio in Einrichtung aus Regionen mit besonderem Erneuerungsbedarf
- Nachhaltige Förderung von sozial benachteiligten und von seelischer Behinderung bedrohte Kindern
- Evaluationsstudie: Überprüfung der Umsetzbarkeit von Papilio in Einrichtungen aus Regionen mit besonderem Erneuerungsbedarf und gegebenenfalls Anpassung an den besonderen Bedarf der pädagogischen Fachkräfte.

Projektbeteiligte:

- Kooperationspartner: Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege NRW, Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches Westfalen e.V., Caritasverband für das Bistum Essen und Caritasverband für das Erzbistum Paderborn, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW.
- Beiratsmitglieder: Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege NRW, Landschaftsverband Rheinland, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, BARMER GEK NRW, Institut für soziale Arbeit Münster, AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e.V., Caritasverband für das Bistum Essen und Caritasverband für das Erzbistum Paderborn, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.
- Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Herbert Scheithauer, Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie, Freie Universität Berlin
- Schirmherrin: Frau Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW

Projekimplementierung und Ergebnisse:

- Vorimplementierungsphase (Januar bis Oktober 2010): Klärung fachlicher Fragen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Auswahl der beteiligten Kindergärten
- Modellregion Ruhrgebiet: 23 Kitas aus Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Herne
- Fortbildung von drei Papilio-Trainerinnen und 144 Erzieherinnen
- Zertifizierung von 123 Erzieherinnen (Juli 2013)
- Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von mind. 2.880 Kinder
- Initiierung von Qualitätsverbundtagungen für Trainerinnen und Erzieherinnen als Standard der Qualitätssicherung sowie Vernetzung aller Papilio-Trainerinnen in NRW

Öffentlichkeitsarbeit

- Neun Tourtage mit der Augsburger Puppenkiste zur Sensibilisierung der Verantwortlichen und zum nachhaltigen Lernen der Kinder
- 57 Medienberichte zum Projekt NRW
- Auftaktveranstaltung in der Zeche Carl und Symposium in der Zeche Zollverein „Kinder in Brennpunkten – Erziehen heißt Fördern“.

Wissenschaftliche Evaluation

- Prozessevaluation: Überprüfung der Umsetzbarkeit und Akzeptanz des Programms Papilio und seiner Fortbildungsmaßnahmen, um daraus Erkenntnisse für die Optimierung der Umsetzung in Einrichtungen aus Regionen mit besonderem Erneuerungsbedarf abzuleiten.
- Vorgehensweise: Befragung von Erzieherinnen und Trainerinnen zu sieben Messzeitpunkten anhand von Fragebögen, Hospitationen in zehn Kita-Gruppen.
- Stichprobe: 143 pädagogische Fachkräfte aus 23 Einrichtungen und drei Trainerinnen
- Abbrecher-Befragung: Rückmeldungen von 13 Erzieherinnen und zwei Kita-Leitungen, diese geben berufliche, persönliche und einrichtungsbezogene Gründe sowie die Entscheidung im Team als Grund für die vorzeitige Beendigung der Papilio-Fortbildung an.

Ergebnisse

Akzeptanz des Programms und seiner Maßnahmen:

- Positive Beurteilung der Papilio-Fortbildung durch Erzieherinnen und Trainerinnen
- Besonders große Zufriedenheit bei den Erzieherinnen mit der Atmosphäre unter den Teilnehmern und der Vermittlung der Fortbildungsinhalte durch die Trainerinnen.
- Die Erwartungen der Erzieherinnen konnten größtenteils bis völlig erfüllt werden.
- 96 Prozent der Erzieherinnen würden die Papilio-Fortbildung weiterempfehlen.

Kompetenz- und Belastungserleben:

- Die Kompetenz- und Kontrollüberzeugungen der Erzieherinnen verbesserten sich im Verlauf des Projektes, d.h. die Erwartung, dass Schwierigkeiten durch das eigene Handeln und durch eigene Ressourcen bewältigt werden können, nimmt bei den Erzieherinnen zu.
- Die subjektiv empfundene berufliche Belastung der Erzieherinnen in ihrem Arbeitsumfeld nimmt leicht zu, was vermutlich durch das Kinderförderungsgesetz, bzw. den Ausbau der Krippenplätze während der Projektlaufzeit erklärbar ist.

Umsetzbarkeit des Programms und Programmtreue:

- Die kindorientierten Maßnahmen Spielzeug-macht-Ferien-Tag und „Paula und die Kistenkobolde“ werden in den Gruppen erfolgreich eingeführt und umgesetzt.
- Aus Sicht der Erzieherinnen verbessern sich u.a. die Interaktion und das Sozialverhalten der Kinder sowie das Erkennen und der Ausdruck von Emotionen durch Papilio.
- Kinder mit geringen Deutschkenntnissen werden durch Papilio in die Gruppe integriert.
- Unsicherheiten und Vorbehalte der Erzieherinnen gegenüber dem Meins-deinsdeins-unser-Spiel sind auf die Darstellung der Maßnahme in den Fortbildungsmaterialien zurückführbar.
- Erfolgreiche und programmtreue Umsetzung der Elemente des entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens, beim „Umgang mit Regeln“ und „Umgang mit unerwünschtem Verhalten“ wird eine Vertiefung empfohlen.
- Eine flexible Gestaltung der Elternabende ist notwendig, damit Eltern aus bildungsfernen Milieus und Eltern mit geringen Deutschkenntnissen erreicht werden können.
- Im Verlauf der Papilio-Fortbildung zeigt sich eine Veränderung der Einstellung gegenüber der Umsetzbarkeit der Maßnahmen durch die positiven Erfahrungen mit deren Anwendung.

Nutzen des Programms:

- Papilio ist für Einrichtungen aus Regionen mit besonderem Erneuerungsbedarf nutzbar, Kinder und Erzieherinnen dieser Einrichtungen profitieren von Papilio.
- Eine intensive Betreuung durch die Trainerinnen und die Entwicklung eines Vertiefungsseminars werden empfohlen, um die Erzieherinnen im Umgang mit den Herausforderungen in den Einrichtungen zu unterstützen und eine Vertiefung des entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens zu gewährleisten.

Fazit und Ausblick

Im Projekt NRW wurden Erzieherinnen in Einrichtung aus Regionen mit besonderem Erneuerungsbedarf fortgebildet und sozial benachteiligte und von seelischer Behinderung bedrohte Kinder mit Papilio erreicht. Das Programm Papilio konnte erfolgreich mit den Kindern umgesetzt werden und die pädagogischen Fachkräfte erlebten Papilio als Zugewinn für die eigene Arbeit. Ausreichende Informationen im Vorfeld der Fortbildung über Umfang und Ablauf sowie ein Abgleich mit dem Kita-Konzept sollen zukünftig eine erfolgreiche Umsetzung erleichtern. Notwendig wären verbesserte Rahmenbedingungen und Strukturen aufseiten der Politik und Kita-Träger, um den Erzieherinnen die Teilnahme an der Fortbildung und Umsetzung der Maßnahmen zu erleichtern. Eine intensive Begleitung und Betreuung durch die Trainerinnen erscheint sinnvoll, damit die Papilio-Maßnahmen qualitätsgesichert mit den Kindern umgesetzt werden. Die Fortbildungsmaterialien im Bereich des Meins-deinsdeins-unser-Spiels werden überarbeitet, um zukünftig Barrieren bei der Einführung abzubauen. Ein alternatives Vertiefungsseminars wurde konzipiert. Abschließend bleibt festzuhalten, dass Strukturen und Kooperationen für eine nachhaltige Umsetzung und Qualitätssicherung von Papilio etabliert wurden, sodass Papilio nach Projektende über die Modellregion hinaus verbreitet werden kann.